

Workshop des AK Evaluation von Strukturpolitik in der DeGEval am 18./19. Mai 2006 in Berlin



Univation

Institut für Evaluation
Dr. Beywl & Associates GmbH
Berthold Schobert

Professionalisierung und Qualifizierungsbedarfe von Evaluatoren und Auftraggebern im Bereich Strukturpolitik

Leitlinien und Empfehlungen der DeGEval
für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation

Anforderungsprofile an Evaluatorinnen und Evaluatoren

Übersicht

Professionalisierung von Evaluation

Ziele der Empfehlungen

Kompetenzfelder für Evaluation

Theorie und Geschichte

Methodenkompetenzen

Organisations- und Feldkenntnisse

Sozial- und Selbst-Kompetenzen

Praxis der Evaluation

Beispielmodul

Fertigkeiten und Kenntnisse

Aufgaben und Ausblick

Diskussion

Professionalisierung von Evaluation

Qualität einer Evaluation ist eine wesentliche Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit und damit für die Umsetzbarkeit ihrer Ergebnisse

1997 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)

2001 „Standards für Evaluation“

2002 „Zeitschrift für Evaluation“

2004 „Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation“

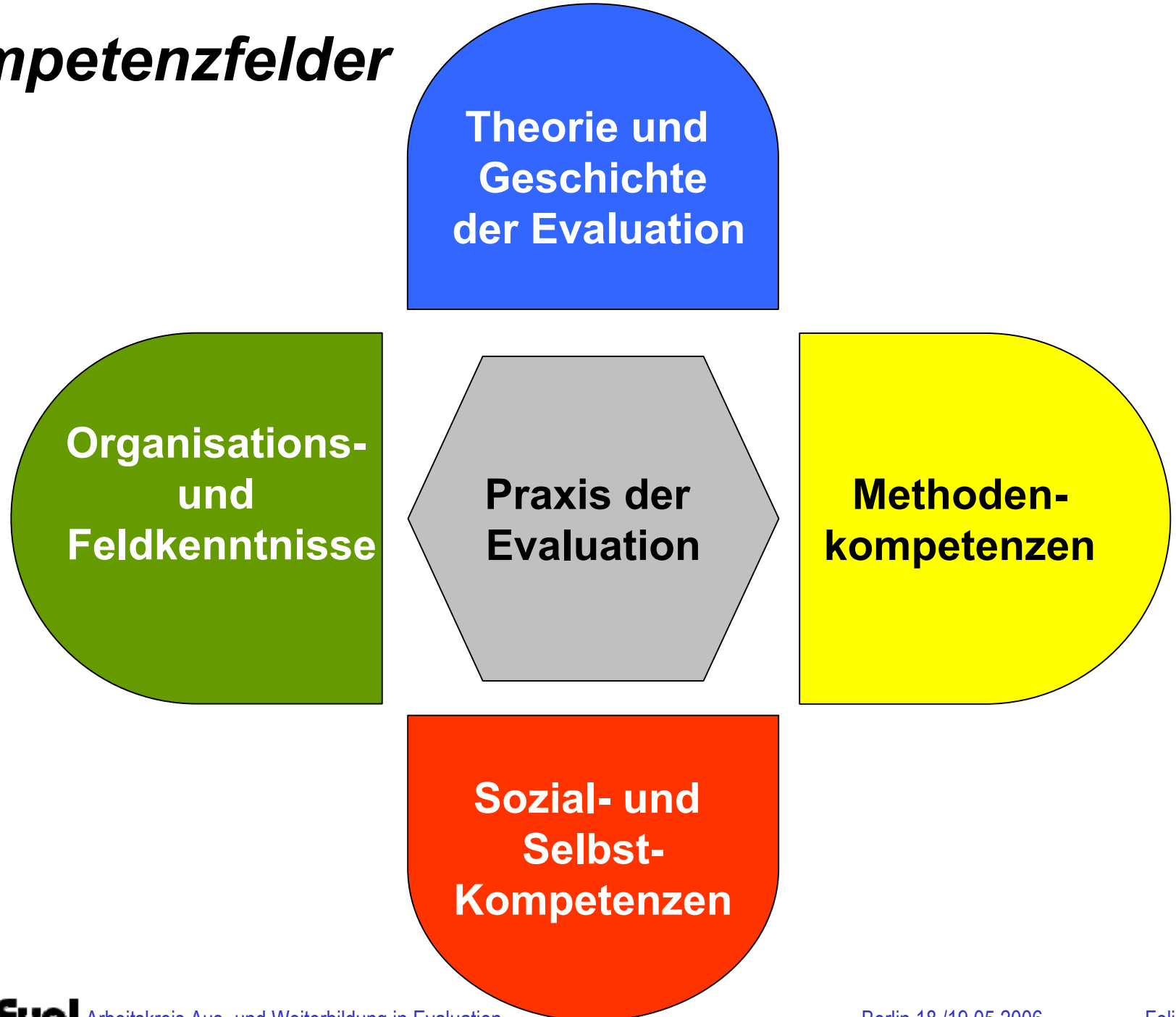
2004 „Empfehlungen zur Anwendung der Standards bei
Selbstevaluation“

2005 Umbenennung in DeGEval – Gesellschaft für Evaluation

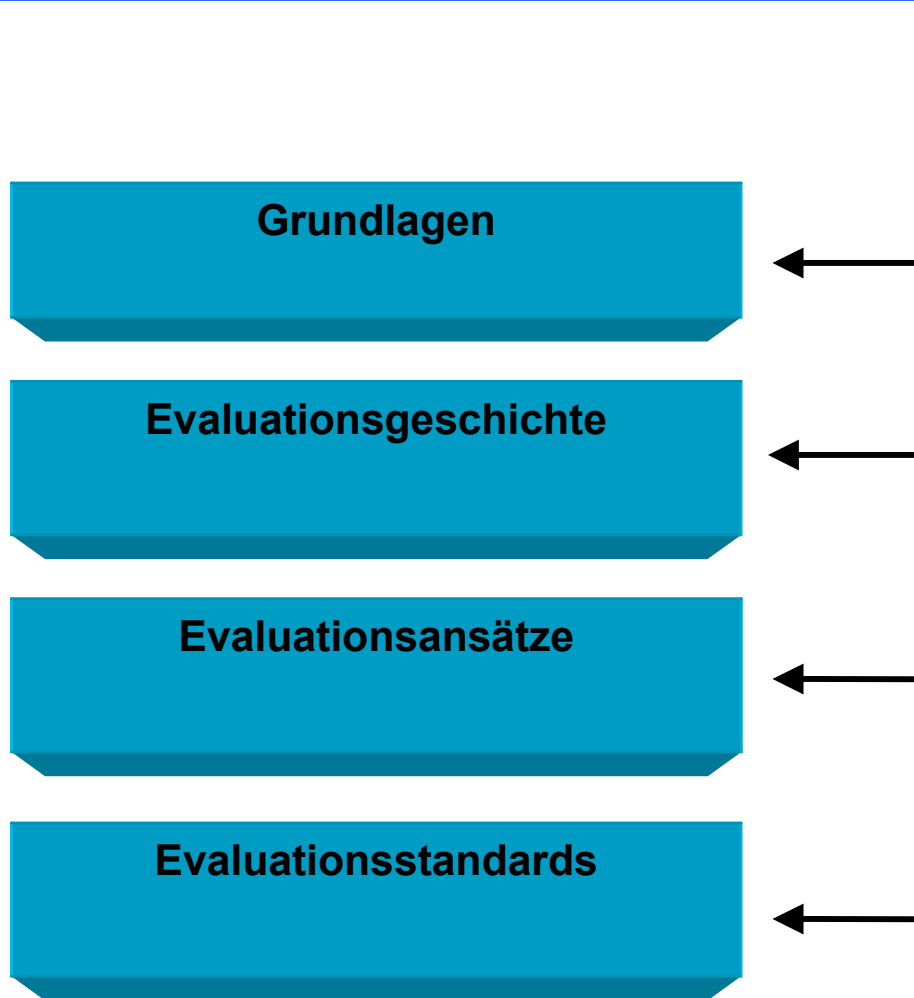
Ziele der Empfehlungen

1. Sie sollen definieren, welche Kenntnisse und Kompetenzen im Sinne eines grundlegenden Anforderungsprofils für die Tätigkeit als Evaluatorin oder Evaluator notwendig sind und entsprechend in ein Programm zur Aus- und Weiterbildung aufgenommen werden sollten.
2. Sie sollen dazu beitragen, auf Seiten der Auftraggeber im Bereich der Evaluation, aber auch bei den Evaluatoreninnen und Evaluatoren selbst Sicherheit über die zu erwartenden Kompetenzen zu erlangen.

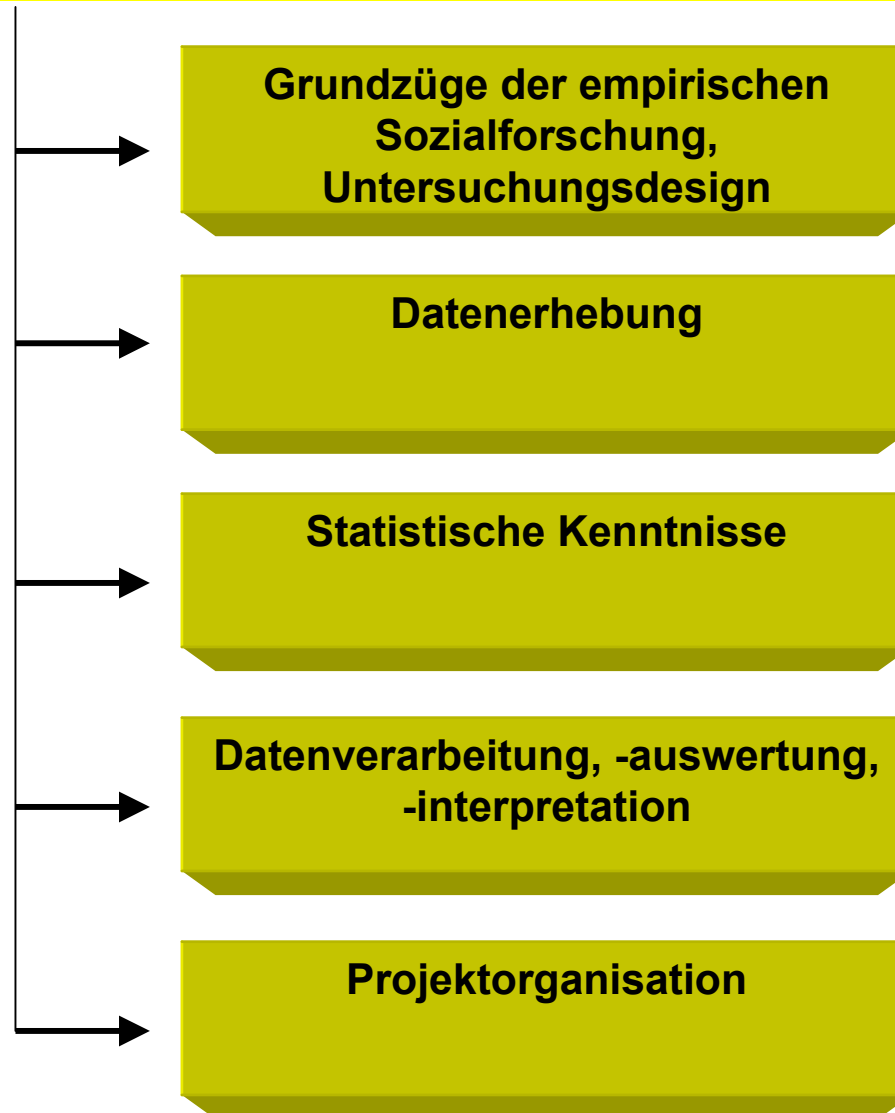
Kompetenzfelder



Theorie und Geschichte der Evaluation



Methodenkompetenzen



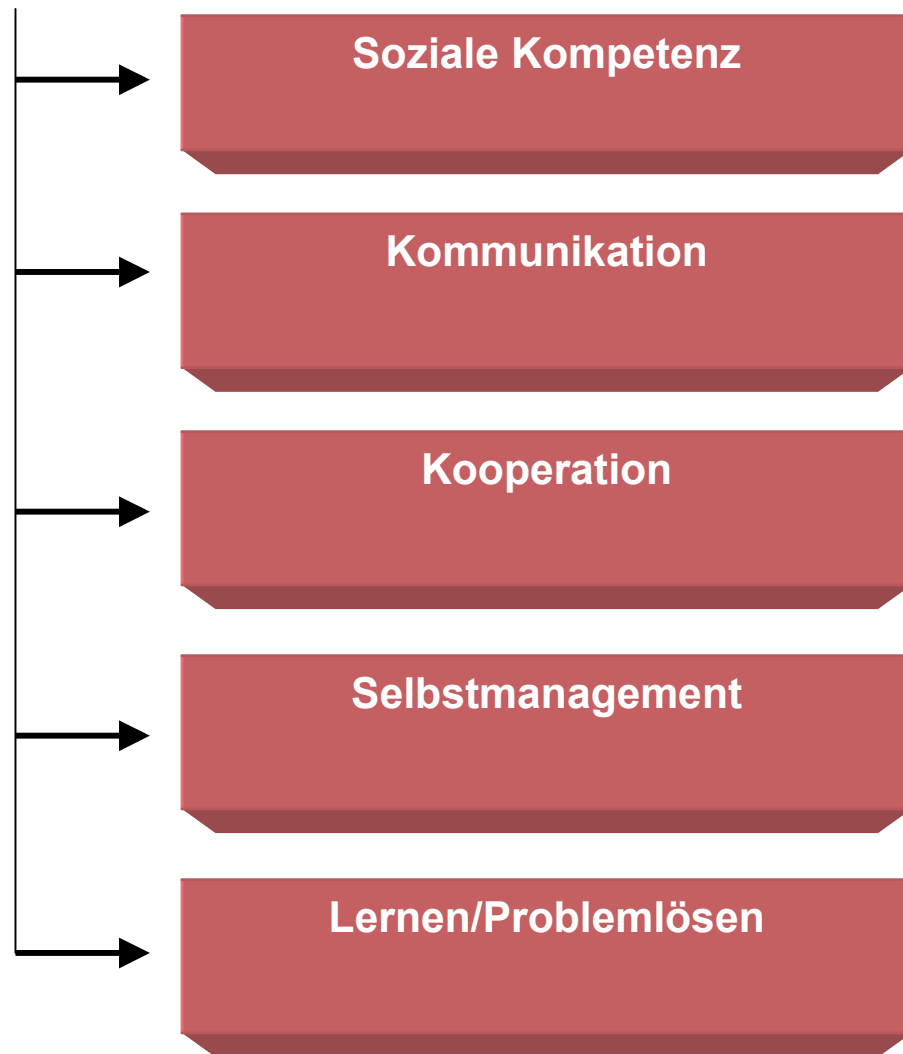
Organisations- und Feldkenntnisse

Organisationswissen

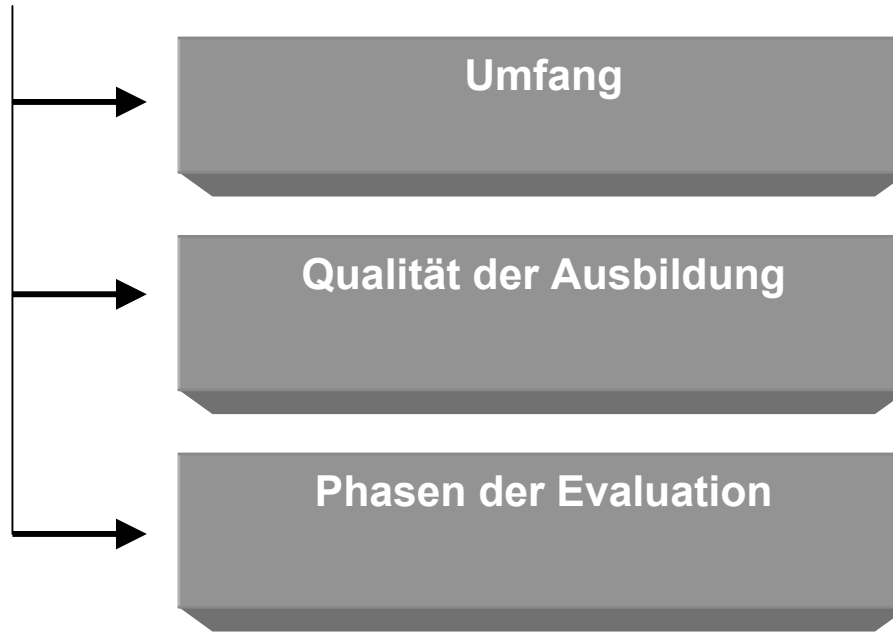
Rechts- und Verwaltungsrichte

Spezifische Feldkenntnisse

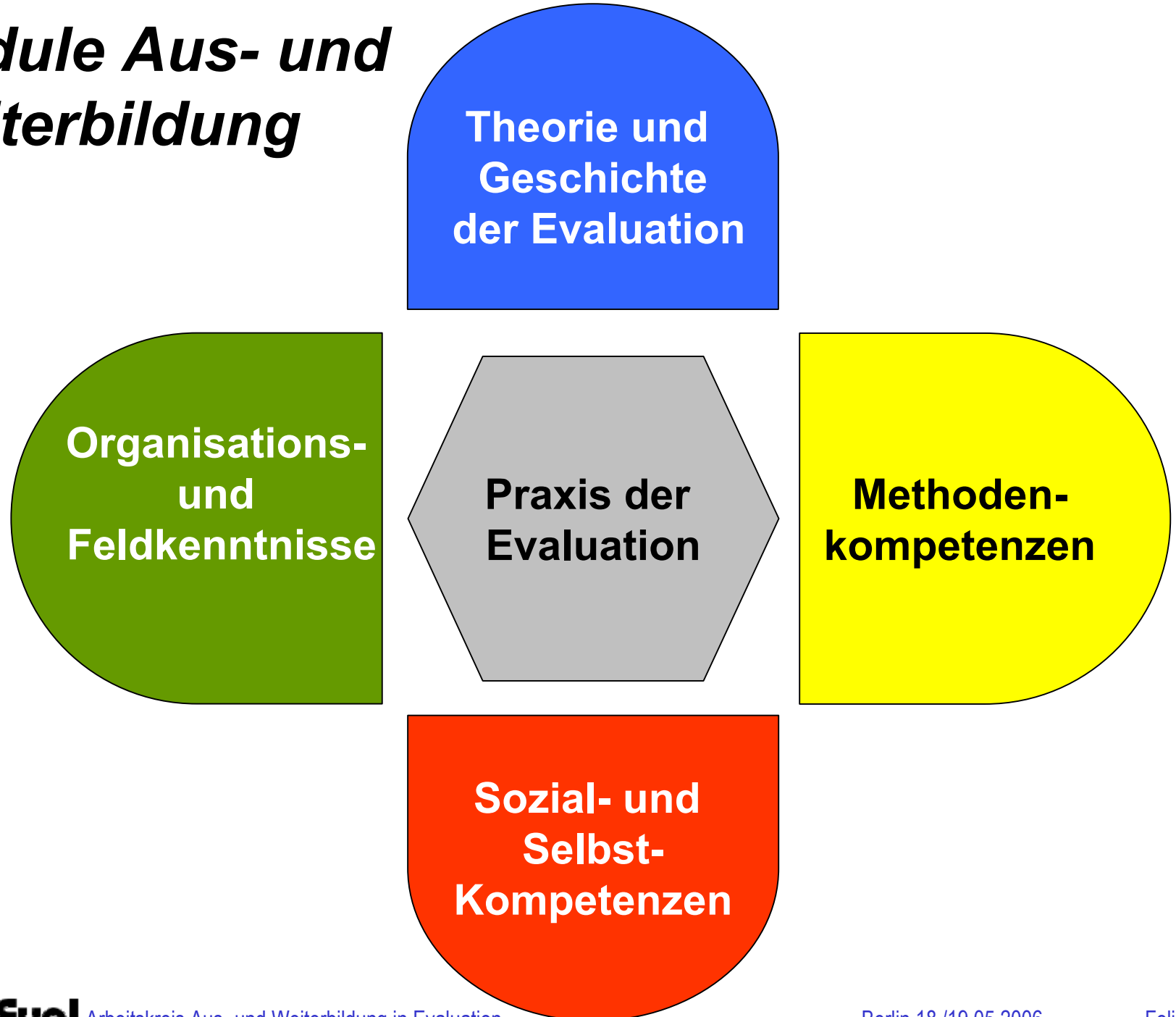
Sozial- und Selbst-Kompetenzen



Praxis der Evaluation



Module Aus- und Weiterbildung



Modulbeispiel (I)

Modulbeschreibung

Wesentliche Grundlagen zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Evaluationsfragestellungen sollen vermittelt werden. Inhalt des ersten Abschnitts sind grundlegende, allgemein für eine Evaluation erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten. Aufbauend darauf erfolgt in einem zweiten Abschnitt eine Vertiefung der erlernten Inhalte anhand jeweils eines Praxisfeldes der Evaluation.

Modulbeispiel (II)

Gliederung

1 Evaluationstheorie

- 1.1 Grundlegende Definitionen sowie wissenschaftstheoretische Grundlagen von Evaluation
- 1.2 Zentrale Evaluationsbegriffe und -konzepte
- 1.3 Funktionen von Evaluationen
- 1.4 Wesentliche theoretische Ansätze und Modelle, Geschichte der Evaluation
- 1.5 Wesentliche Regelwerke bzw. Standards
- 1.6 Allgemeine soziale, politische und kulturelle Kontexte von Evaluation (z.B. Spannungsfeld zwischen verschiedenen Stakeholdern)

Modulbeispiel (III)

2 *Grundlagen der Planung und Durchführung von Evaluationen*

- 2.1 Bestimmung des Evaluationsgegenstandes, Erarbeitung eines Wirkungsmodells
Entwicklung eines geeigneten Evaluationsdesigns und Wahl geeigneter Erhebungs-
und Analysemethoden
- 2.2 Projektmanagement und Methoden der Zeit-, Kosten- und Durchführungsplanung
- 2.3 Umgang mit den verschiedenen an Evaluationsprojekten beteiligten bzw. davon
betroffenen Interessensgruppen (Auftragsklärung, Berichterstattung, Nutzung von
Evaluationsergebnissen)

Modulbeispiel (IV)

3 *Methoden der Datenerhebung und -auswertung im Evaluationskontext*

- 3.1 Vermittlung grundlegender Methoden empirischer Sozialforschung auf dem Gebiet der Wirkungsanalyse
- 3.2 Stärken und Schwächen verschiedener qualitativer und quantitativer Ansätze
- 3.3 Sensibilisierung für Konflikte zwischen wissenschaftlichen Gütekriterien und konkreten Verhältnissen der Praxis
- 3.4 Anforderungen an Datenspeicherung, Datenschutz und Dokumentation

Modulbeispiel (V)

4 *Vertiefung der in den Abschnitten 1-3 vermittelten Kenntnisse in Praxisfeldern*

Ziel ist die Vermittlung der in dem gewählten Praxisfeld erforderlichen Fachkompetenzen sowie Erweiterung von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten, die für eine praktische Tätigkeit als EvaluatorIn unverzichtbar sind.

- 4.1 Institutionelle und strukturelle Kontextbedingungen
- 4.2 Evaluationsstudien im Überblick
- 4.3 Ausgewählte Evaluationsbeispiele

Modulbeispiel (VI)

Lehrmethoden

Vorlesung (40 %), Gruppenarbeit (40 %), Einzelarbeit (20 %)

Bewertung

schriftlich (40 %), Vortrag (30 %), Rollenspiel (30 %)

Voraussetzungen

Nachweis von Kenntnissen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Agrarstruktur- und Agrarumweltpolitik

Fertigkeiten und Kenntnisse (I)

- ☒ Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten erläutern
- ☒ Betriebssysteme und Standardsoftware anwenden
- ☒ Daten erfassen, sichern, pflegen und aufbereiten
- ☒ rechtliche und betriebliche Regelungen sowie Standesregeln zum Datenschutz anwenden
- ☒ forschungsfeldbezogene Selbstverpflichtungen, Codizes und berufsbezogene Standesregeln berücksichtigen
- ☒ Methoden, Erhebungstechniken und Untersuchungstypen der qualitativen und quantitativen Primärforschung sowie der Sekundärforschung unterscheiden und ihren Einsatz begründen
- ☒ Daten sekundärer Informationsquellen ziel- und sachgerecht auswählen, auswerten und Ergebnisse aufbereiten
- ☒ vorhandene Untersuchungen, Untersuchungsfragen, Fragebögen und Leitfäden zum Untersuchungsgegenstand beschaffen und auf Verwertbarkeit prüfen

QUELLE: Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung/zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung*)

Fertigkeiten und Kenntnisse (II)

- ☒ die eigene Arbeit inhaltlich und zeitlich strukturieren, Arbeitstechniken aufgabenorientiert einsetzen
- ☒ Arbeitsaufträge erfassen, Arbeitsschritte mit den Beteiligten abstimmen, Termine koordinieren
- ☒ Prozessschritte eines Projektes unter Berücksichtigung vor- und nachgelagerter Projektphasen durchführen
- ☒ Projektfortschritt kontrollieren und bei Abweichungen Maßnahmen ergreifen
- ☒ Codeplan erstellen, offene und teiloffene Fragen codieren, wörtliche Nennungen transkribieren, klassifizieren und auswerten
- ☒ Projektdaten für die Erfassung vorbereiten, Projektdaten bearbeiten
- ☒ fremdsprachige Fachbegriffe anwenden
- ☒ Methoden, Erhebungstechniken und Untersuchungstypen auf Eignung prüfen

QUELLE: Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung/zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung*)

Fertigkeiten und Kenntnisse (III)

- ☒ Kapazitäten, Zeitbedarf und Termine planen, Projektablaufplan erstellen und abstimmen
- ☒ zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen und Möglichkeiten der Konfliktlösung anwenden
- ☒ Verfahren der Stichprobenziehung unterscheiden, insbesondere unter Berücksichtigung von Stichprobengröße, Proportionalität sowie Ziehungs- und Auswahlverfahren
- ☒ Umsetzung des Projektablaufplans koordinieren
- ☒ Analyseergebnisse aufbereiten und in Form von Tabellen, Grafiken sowie in Textform darstellen
- ☒ Präsentationsunterlagen zielgruppengerecht auswählen, prüfen und zusammenstellen
- ☒ ausgewählte Ergebnisse zur Vorbereitung von Präsentationen und Ergebnisberichten grafisch darstellen
- ☒ Soll-Ist-Vergleich der Projektabrechnungen durchführen

Fertigkeiten und Kenntnisse (IV)

Ausbildungsprofil Fachangestellter/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung

1. Berufsbezeichnung

Fachangestellte/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung
Anerkannt durch Verordnung vom ... 2006 (BGBl. I. S.)

2. Ausbildungsdauer

3 Jahre

Die Ausbildung findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

QUELLE: Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung/zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung*)

Aufgaben und Ausblick

- Diskussion zu den Rahmenempfehlungen für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation
- Unterstützung bei dem Aufbau von Aus- und Weiterbildungsprogrammen
- Informationsbereitstellung im Hinblick auf Aus- und Weiterbildungs- sowie Praktikaangeboten
- Zusammenführung der Erfahrungen und Erwartungen

Bitte punkten Sie aus Ihrer Sicht die zwei wichtigsten Kompetenzfelder!

**Theorie und
Geschichte
der Evaluation**

Kleben Sie die Punkte



auf das entsprechende Feld!

**Organisations-
und
Feldkenntnisse**

**Praxis der
Evaluation**

**Methoden-
kompetenzen**

**Sozial- und
Selbst-
Kompetenzen**

**Bitte geben Sie mir Ihre
Bewertung am Ende der
Veranstaltung zurück!**

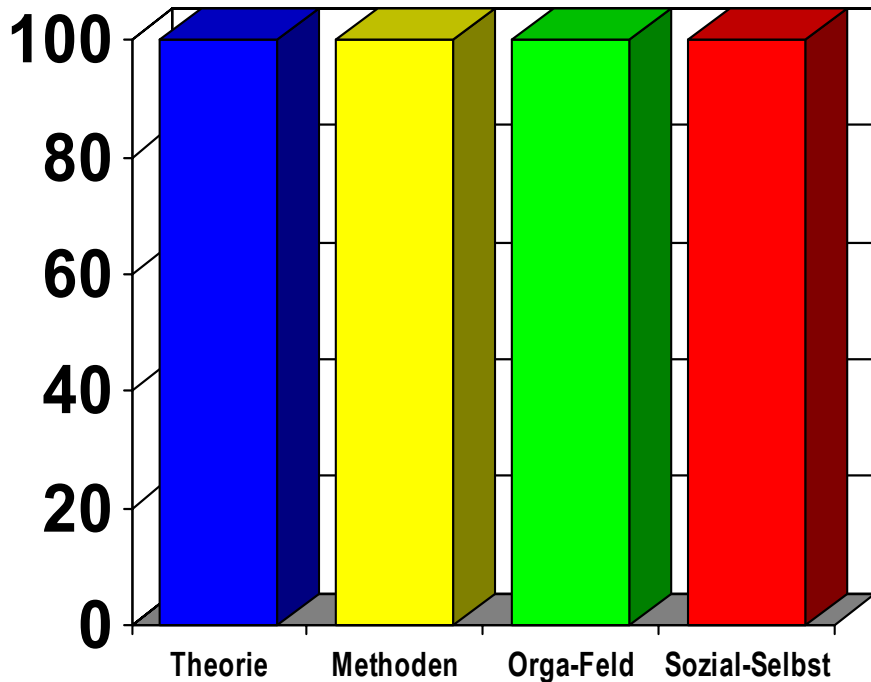
Qualifizierungsbedarfe Evaluation

Evaluatorinnen
und Evaluatoren

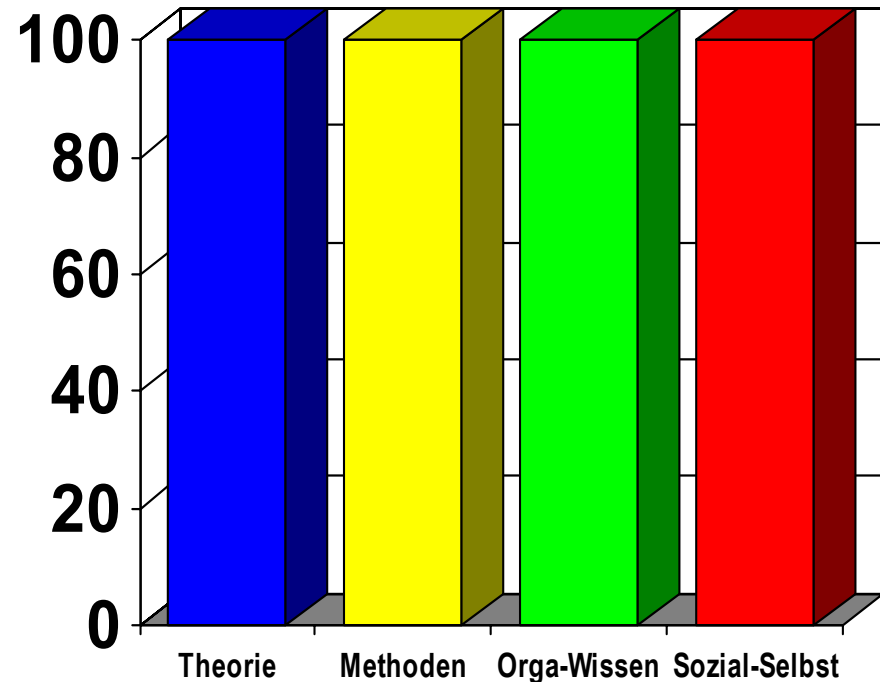
Auftraggebende

Bitte tragen Sie unterhalb der Graphiken Ihre Einschätzungen ein!

Geben Sie mir Ihre Bewertung am Ende der Veranstaltung zurück!



$$\boxed{\%} + \boxed{\%} + \boxed{\%} + \boxed{\%} = \boxed{100\%}$$



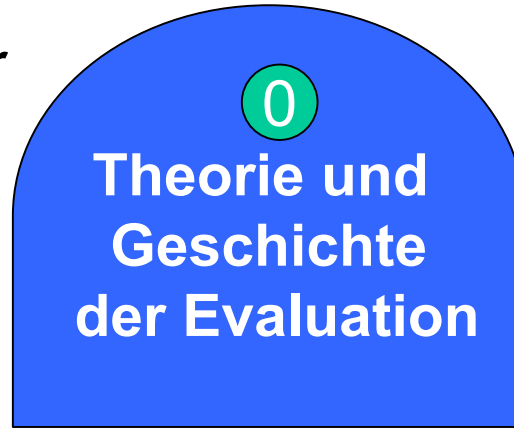
$$\boxed{\%} + \boxed{\%} + \boxed{\%} + \boxed{\%} = \boxed{100\%}$$

Diskussion

- Welche Bedeutung messen sie den Empfehlungen im Bereich der Strukturpolitik zu?
- Was kann/muss regional, national und international unternommen werden, damit Erfahrungen und Erwartungen besser zusammengeführt werden können?
- Was muss aus Ihrer Sicht im Zeitraum 2007-2013 für die Aus- und Weiterbildung in Evaluation unternommen werden?
- Welchen Beitrag kann/muss dieser Arbeitskreis leisten?

Bitte punkten Sie aus Ihrer Sicht die zwei wichtigsten Kompetenzfelder!

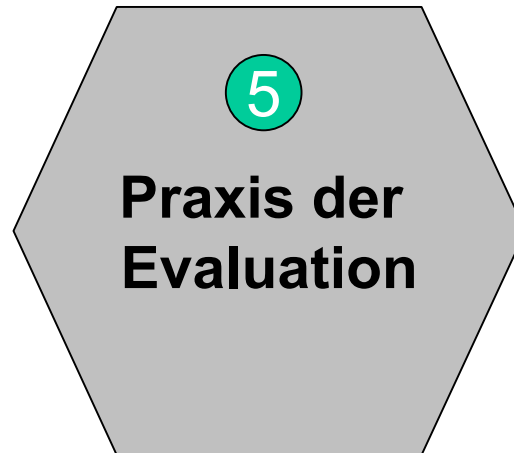
Auswertung



Kleben Sie die Punkte



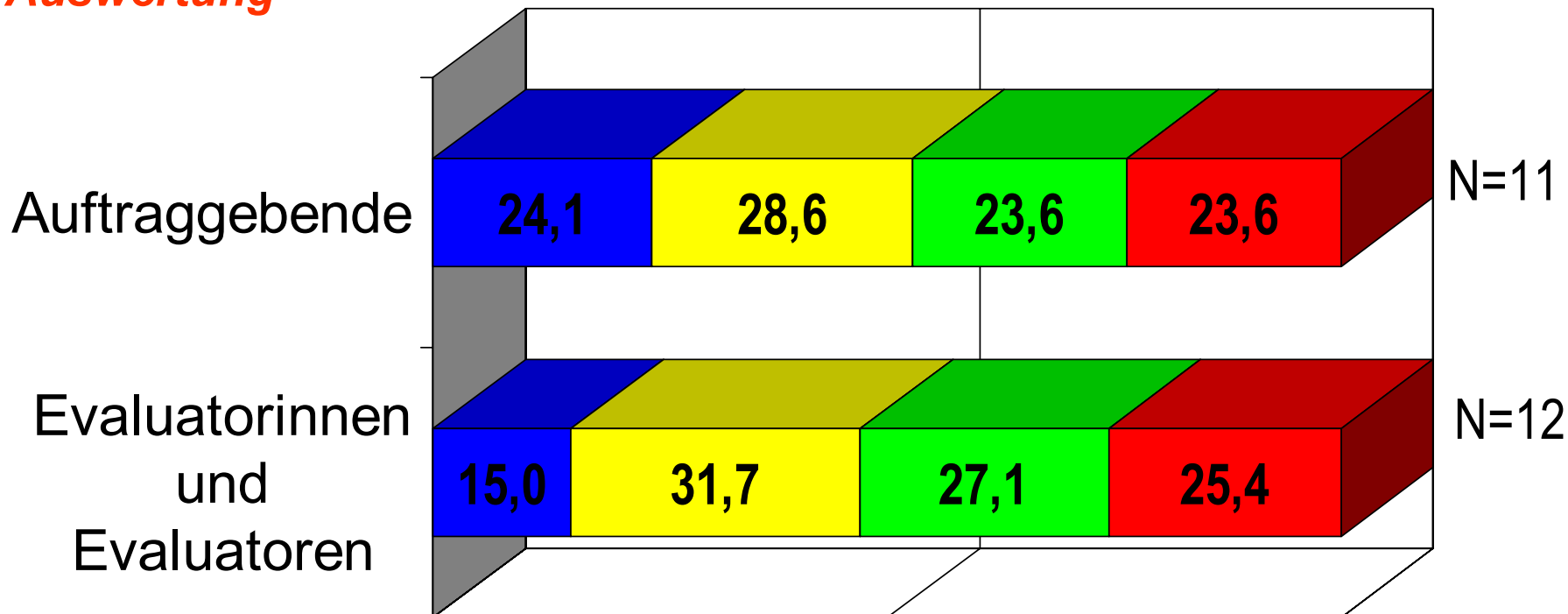
**auf das entsprechende
Feld!**



**Bitte geben Sie mir Ihre
Bewertung am Ende der
Veranstaltung zurück!**

Qualifizierungsbedarfe Evaluation

Auswertung



■ Theorie ■ Methoden ■ Orga-Feld ■ Sozial-Selbst